Ein Sommernachtstraum : wieder eine Freilichtaufführung in Basel

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **26 (1953)**

Heft 8

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-778438

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wieder eine Freilichtaufführung in Basel

EIN SOMMERNACHTSTRAUM

Das traditionsreiche Basel entwickelt einen neuen kulturellen Brauch: Seine Freilichtaufführungen von Hofmannsthals «Jedermann» vor dem Münster und Shakespeares «Romeo und Julia» im Bischofshof wurden Theaterereignisse, die weit über die Grenzen der Stadt Beachtung fanden und von über 50 000 Menschen besucht worden sind.

Direktor Egon Karter, der diese Basler «Tradition» der Freilichtspiele begründet hat, bereitet für den August dieses Jahres wieder ein Spiel im Freien vor: Shakespeares «Sommernachtstraum» mit der Musik von Mendelssohn.

Nun, Basel hat dafür einen Schauplatz, wie man ihn wohl kaum ein zweitesmal findet: im Herzen der Stadt, fünf Minuten vom Bahnhof, im Rosenfeldpark, der bis vor zwei Jahren noch Privatbesitz einer alten Basler Familie war und heute der Allgemeinheit gehört.

Voll wunderbarer Poesie, unbändigem Humor und naturnaher Stimmung ist der «Sommernachtstraum». Wenn aus den Gebüschen die Elfen hervortanzen, wenn die Handwerker das Spiel zur Hochzeit ihres Herzogs einstudieren, wenn der Puck sich von Baum zu Baum schwingt und die ganze Märchenwelt verzaubert, wenn Mendelssohns unsterbliche Ouverture durch den Park klingt und am Schluß der Hochzeitsmarsch ertönt und ein langer Lichterzug sich durch die Nacht bewegt – dann dürften die Besucher dieses Freilichtspiels wohl ein unvergeßliches Erlebnis nach Hause tragen.

Die Inszenierung liegt in den Händen von Lukas Ammann; Mendelssohns Musik wird vom Orchester der Basler Orchestergesellschaft unter der Leitung von Werner Kruse gespielt. Das Ensemble der Basler «Komödie», unter Zuzug von prominenten Gästen, ein Bewegungschor, ein Kinderballett – über 100 Mitwirkende sind an dieser Aufführung beteiligt.

Die Premiere findet am Mittwoch, dem 19. August, statt; die weiteren öffentlichen Wiederholungen sind am 22., 23., 26., 28. 29., 30., 31. August, 1., 2., 3. und 5. September, je 20 Uhr 15. gr.

ZUR WAHL VON OTTO WICHSER ALS GENERALDIREKTOR DER SBB

Otto Wichser wurde am 29. Juli 1910 in Herisau als Bürger von Linthal (Glarus) geboren. 1933 Diplom als Bauingenieur ETH (Diplomarbeit im Stahlbrückenbau, ausgezeichnet mit der Preismedaille ETH und Prämie aus der Kernschen Stiftung). 1934 bis 1941 Statiker und Konstrukteur in der schweizerischen Stahlbauindustrie. Ende 1941 Chef des Brückendienstes bei der Kreisdirektion II. Mitte 1946 Chef des Brückendienstes bei der Generaldirektion. 1. Januar 1947 Stellvertreter des Oberingenieurs der Abteilung für Bahnbau und Kraftwerke. 1. Januar 1948 Oberingenieur und Chef der Bauabteilung der Generaldirektion. 1. Juli 1953 Generaldirektor SBB, Leitung des Bau- und Betriebsdepartementes.

Aus der Tätigkeit von Otto Wichser als Oberingenieur und Chef der Bauabteilung der Generaldirektion: Ausarbeitung und Durchführung langfristig bemessener Programme und damit die zielbewußte Steuerung der Budgetmittel auf betrieblich wichtige Aufgaben (Ausbau von Doppelspuren) auf den wichtigsten Durchgangslinien mit zugehörigen Stations- und Sicherungsanlagen (Ausbau der Streckenblocks, umfassende Verbesserung des Fernmeldenetzes; großzügige Oberbauerneuerungen), die Schaffung des Studienbüros für die Grundsätze der Planung großer Betriebsanlagen, weitgehende Studien und Versuche über Verfahrensfragen und die neuesten Entwicklungsarbeiten (Soufflage-Verfahren zur exakten Regulierung der Geleise; verbesserte Oberbaumaterialbewirtschaftung; eingehende theoretische Studien und praktische Versuche zur Frage der Langschiene und Vorbereitung zur Einführung von Federweichen; Normalisierung und Weiterentwicklung der Stellwerkapparatur; Entwicklung neuer technischer Mittel zur Sicherung der Niveauübergänge; Versuche zur Abklärung der Zusammenwirkung zwischen Beton und Stahl bei Verbundkonstruktionen im Brückenbau). Zum Bau- und Betriebsdepartement, dem O. Wichser nun seit 1. Juli 1953 vorsteht, gehören folgende Abteilungen: Bauabteilung, Betriebsabteilung, Abteilung für den Zugförderungs- und Werkstättedienst, Abteilung Kraftwerke. Ein Mann mit der harten und präzisen Grundschulung als Stahlbauingenieur, theoretisch und praktisch in allen Sparten sattelfest, mit großem vorausschauendem Planungs- und Organisationstalent, streng gegen sich selbst, gerecht seinen Untergebenen gegenüber, von denen er jedoch viel verlangen wird, ist nun in jungen Jahren Leiter des Bau- und Betriebsdepartementes geworden. Wir gratulieren den SBB. Curt F. Kollbrunner

SILBERNE MEDAILLE FÜR TOURISTISCHES SCHWEIZER SCHAUFENSTER

In Rom hat ein von der dortigen Agentur der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung arrangiertes Schaufenster in einem Wettbewerb den 1. Preis in Form einer silbernen Medaille erhalten.

Der Wettbewerb wurde von der Handelskammer Rom zugunsten der Internationalen Kinderhilfe veranstaltet. Das prämiierte Schaufenster weist auf die Vergünstigungen hin, welche die SBB für Schul- und Familienreisen gewähren.

Hauptmotiv ist das Plakat von P. Monnerat «Nehmt die Kinder mit!» («Les enfants sont du voyage»); als Blickfang dienen eine große Signalkelle und das Spielzeugmodell eines schweizerischen Leichtstahlzuges.

Die Eisenbahnbrücke in Bern, die am schwersten belastete Betonbrücke Europas.
Le pont de chemin de fer de Berne: le pont en béton le plus lourdement chargé d'Europe.
Il ponte ferroviario di Berna è il ponte di cemento armato più caricato d'Europa.
Berne's railway bridge—the heaviest stressed concrete bridge in Europe.
El puente del ferrocarril en Berna es el puente de hormigón de Europa que soporta mayor tráfico. Photo F. Rausser